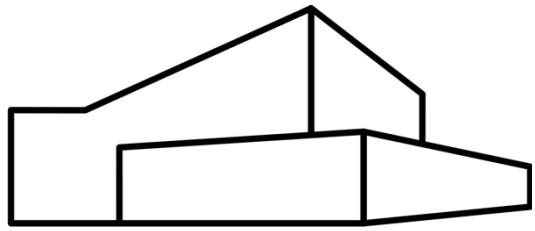


JOHANN-GOTTFRIED-
HERDER-GYMNASIUM



Französisch

(Fassung

vom

3.2.2020)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	8
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	21
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	22
2.4 Lehr- und Lernmittel	28
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	28
4 Qualitätssicherung und Evaluation.....	29

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Das Fach Französisch leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der interkulturellen Bildung und der Sprachbildung.

Zur Förderung des selbstständigen und individuellen Lernens erfolgt die Arbeit im Fach Französisch nach einem gemeinsam mit den anderen Kernfächern abgestimmten Lernplan- und Lernzeitenkonzept.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Johann-Gottfried-Gymnasium ist ein fünfzügiges Gymnasium im gebundenen Ganztags mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit ca. 1150 Schülerinnen und Schüler von ca. 100 Lehrpersonen unterrichtet werden.

Die Schule liegt relativ zentrumsnah und unweit des Institut Français Köln, mit dem wir in Kooperation im Rahmen der jährlich stattfindenden DELF-Prüfungen sowie bei einzelnen kulturellen Angeboten stehen.

Ebenso kooperieren wir mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Köln und der Kaiserin-Augusta-Schule im Rahmen des jährlichen Vorlesewettbewerbs Französisch.

Der Unterricht im Fach Französisch am Herder-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am Herder-Gymnasium sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den Austauschprogrammen (siehe Punkt 3) einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hin-

aus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 11 Lehrkräften unterrichtet.

Der Fachvorsitz im Fach Französisch bemüht sich in Absprache mit den Fachschaften Englisch und Spanisch um die Zuteilung einer Fremdsprachenassistenz für eines der drei Fächer.

Französisch kann am Herder-Gymnasium ab Klasse 7 oder Klasse EF (ab Schuljahr 2021/22) erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein Spanisch
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Latein
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch Französisch

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 lädt die Fachschaft Französisch nach Zuteilung das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 7 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 und 10 können jährlich am Internetteamwettbewerb des *Institut Français Düsseldorf* am Tag der dt.-frz. Freundschaft teilnehmen. Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête*.

Das Herder-Gymnasium bietet zudem jährlich eine AG zum Erwerb des DELF-Sprachenzertifikats an.

Die Fachschaft Französisch beantragt regelmäßig in Absprache mit den anderen Fremdsprachen am Herder-Gymnasium eine/n französische(n) Fremdsprachenassistenten/in, der/die durch einen breit gefächerten unterrichtlichen Einsatz u.a. in den Bereichen Landeskunde, Kultur und Aussprache als Muttersprachler/in und „lebendes Beispiel“ der Zielkultur an unserer Schule vor Ort die Schüler/innen stark motiviert.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10 (Stufe 1-2)

UV 7.1 <i>Bonjour, Paris !</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK <u>Zieltexte</u> Dialog <i>Steckbrief</i></p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Nasale <u>Grammatik</u> Intonationsfrage bestimmter und unbestimmter Artikel Konjugation von être</p> <p>SLK Einführung von Strategien - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, sein Umfeld und seine Vorlieben (Lieblingstiere) beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen Begrüßungsrituale</p> <p>Lernaufgabe: Präsentation der eigenen Person mit Steckbrief</p> <p>der bestimmte und unbestimmte Artikel das Verb <i>être</i> <i>Zahlen 1-10</i></p>

UV 7.2 <i>Les copains et les activités</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

UV 7.2 <i>Les copains et les activités</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> <u>Aussprache und Intonation</u> stimmhafte und stimmlose Laute <u>Orthografie</u> Groß- und Kleinschreibung grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lieblingsbeschäftigungen</p> <p>Begegnungen und Unternehmungen von Freunden und ihre Organisation</p> <p>Beschreibungen zu Fotos in sozialen Netzwerken, Wortschatz Musik, Sport und Medien</p> <p>der bestimmte Artikel Akzente</p>

UV 7.3 <i>L'anniversaire de Jules</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Konsumverhalten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> Possessivbegleiter</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> <i>liaison</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Leben in einer französischen Familie einen Familienstammbaum erstellen Familie und Wohnort beschreiben ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben</p> <p>Monatsnamen Possessivbegleiter das Verb <i>avoir</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.4 <i>Une journée des surprises</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Alltag, kulturelle Unterschiede</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>Internetposts</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Dialoge</p> <p>Tagesberichte</p> <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <p>frequente unregelmäßige Verben</p> <p>bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich verabreden, Tagesablauf</p> <p>Tageszeit und Uhrzeit die Zahlen 13-39 die Verben <i>aller</i> und <i>faire</i></p> <p>ein Wochenende planen</p>

UV 7.5 *Le spectacle va commencer !* (ca. 15 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zur Aufrechterhaltung der Kommunikation grundlegende Kompensationstechniken einsetzen; auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen in der jeweiligen Zielsprache in einfacher Form wiedergeben 	<p>IKK Theateraufführung</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Fragen mit <i>est-ce que</i> <i>Tempusform: futur composé</i> Imperativ Konjugation von <i>prendre</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: eine Theaterszene aufführen</p>

UV 7.6 <i>Trois jours à Nice !</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Konsumverhalten, Reisen Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte Hör-/Hörsehtexte <u>Zieltexte</u> Videoclip, Podcast</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Veränderlichkeit von Adjektiven Konjugation von <i>voir</i> Verben mit direktem und indirektem Objekt</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lernaufgabe: Das Leben im eigenen Viertel in einem Videoclip/Podcast vorstellen</p> <p>Farben, Adjektive</p>

UV 8.1 : La rentrée des amis (ca. 16 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> sich soziokulturelles Orientierungswissen zum französischen Schulleben aneignen das eigene Konsumverhalten reflektieren (Verbraucherbildung) den Schuljahresstart in Deutschland und Frankreich vergleichen <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Monologe/Dialoge führen und verfassen an Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren einem Text mithilfe verschiedener Lesestile Informationen entnehmen französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte (ggf. unter Anwendung von Kompensationsstrategien) mitteln Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen <p>SLK/SBW</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen eigene Fehleranalyse betreiben den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremd-sprachenlernen autonom organisieren Mimik und Gestik beim Sprechen zum Ausdruck von Emotionen nutzen 	<p>IKK</p> <p>über den Schulbeginn sprechen über Neues berichten Gefühle und Meinungen äußern den Willen ausdrücken eine Person beschreiben und charakterisieren französische Filme zum Themenbereich „Schule“ Sprachnachrichten aufnehmen</p> <p><u>Inhaltsfelder:</u> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten / Einblicke in das Leben in Frankreich</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Sach-, Gebrauchstexte Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte:</u> Personenbeschreibung</p> <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz:</u> Schule Mengenangaben Kleidung und Aussehen</p> <p><u>Grammatik:</u> Adjektive <i>beau</i> und <i>nouveau</i> Modalverben <i>vouloir</i> und <i>pouvoir</i> Relativsätze mit <i>qui</i>, <i>que</i>, <i>où</i> Verben <i>lire</i> und <i>écrire</i></p> <p><u>Aussprache:</u> Betonung und Emphase</p>	

[Zoom 1 : Zoom sur la prononciation (ca. 2 Ustd.)]

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none">• einfache Intonationsmuster beachten <p>SBW</p> <ul style="list-style-type: none">• Regelmäßigkeiten im Bereich Aussprache erkennen und benennen <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none">• Regelmäßigkeiten bei der Aussprache für das eigene Sprachhandeln nutzen	<p>VSM</p> <p>Verbessern der Aussprache</p>	

UV 8.2: Aventures à Paris (ca. 18 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> sich soziokulturelles Orientierungswissen zum mysteriösen Paris aneignen <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierten Hör- bzw. Lesetexten die Grundaussage entnehmen (Globalverstehen) zu vorgegebenen Inhalten mündlich oder schriftlich Stellung beziehen einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p>SLK/SBW</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen eigene Fehleranalyse betreiben den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Internetrecherche betreiben und Informationen kritisch sondieren Texte kreativ umsetzen mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen 	<p>IKK</p> <p>über Vergangenes sprechen eine Geschichte verfassen von einem Ereignis berichten kooperatives Schreiben seine Meinung äußern geheimnisvolle Orte in Paris kennenlernen Paris im Comic einen Comic oder einen Fotoroman erstellen (Inhaltsfelder: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung / Einblicke in das Leben in Frankreich)</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte Lesetexte Comic</p> <p><u>Zieltexte:</u> Geschichte Fotoroman bzw. Fotogeschichte Comic</p> <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz:</u> geheimnisvolle Orte, Jahreszahlen, Sachfeld „Angst“</p> <p><u>Grammatik:</u> passé composé der Verben (auf -er) mit <i>avoir</i> Verben auf -dre unverbundene Personalpronomen</p> <p><u>Aussprache:</u> stumme und klingende Endungen</p>	

[UV 8.2 Plateau 1 (ca. 3 Ustd.) fakultativ]

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen • Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erworbene Lese- und Hörstrategien zur Vorbereitung auf eine außerschulische Prüfung anwenden • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewohnheiten der Mediennutzung kritisch reflektieren 	<p><u>Inhaltsfelder</u>: Probleme Jugendlicher mit Medien Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>Wiederholungsübungen</p> <p>DELF-Vorbereitung</p>	

UV 8.3: En famille à Grenoble (ca. 21 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Grenoble und französischen Urlaubsgewohnheiten aneignen im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Monologe/Dialoge führen und verfassen Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen über Vergangenes (schriftlich oder mündlich) berichten <p>SLK/SBW</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernplakate erstellen kreative Textformate verfassen Dialoge zu vorgegebenen Bildern in Form eines Rollenspiels kreativ ausgestalten - mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen 	<p>IKK</p> <p>von Erlebnissen berichten einen Film verstehen Nachrichten aus dem Urlaub verfassen einen Blogbeitrag verfassen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte Hör- und Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte:</u> Postkarte / Brief Blogbeitrag</p> <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz</u> Sachfelder „Familie“, „Urlaub“ und „Wohnung und Unterkunft“ Bewegungsverben Konnektoren</p> <p><u>Grammatik:</u> Verben <i>savoir</i> und <i>devoir</i> Verneinung mit <i>ne...rien</i> und <i>ne...personne</i> passé composé der unregelmäßigen Verben mit <i>avoir</i> Verben auf -ir venir passé composé mit être</p> <p><u>Aussprache:</u> Verbformen diskriminieren</p>	

UV 8.4: À table! On mange! (ca. 18 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich soziokulturelles Orientierungswissen zu französischen Essgewohnheiten aneignen • Konsumverhalten länderübergreifend vergleichen • im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln • das eigene Konsumverhalten kritisch reflektieren <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Monologe/Dialoge führen und verfassen • Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen • Lesetexten mithilfe der Schlüsselwortmethode wesentliche Informationen entnehmen • eine Infografik/Infographie verstehen und (mündlich oder schriftlich) zusammenfassen • über ein vorgegebenes Thema (monologisch oder dialogisch) sprechen • französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte mithilfe von Umschreibungen mitteln <p>TMK kreative Medienprodukte erstellen</p> <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen • eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben • den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren 	<p>IKK über Essgewohnheiten sprechen Einkaufsgespräche führen französische Spezialitäten kennenlernen einen Kurzvortrag planen und halten ein Koch-Tutorial erstellen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte Hör-/Hörsehtexte <u>Zieltexte</u> Videotutorial</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Verben <i>boire</i> und <i>mettre</i> Mengenangaben mit <i>de</i> Teilungsartikel Pronomen <i>en</i> <u>Aussprache</u>: ui</p>	

[UV 8.4 Plateau 2 (ca. 3 Ustd.) fakultativ]

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Medien (BD) wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erworbene Lese- und Hörstrategien zur Vorbereitung auf eine außerschulische Prüfung anwenden • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen <p>TMK Gewohnheiten der Mediennutzung kritisch reflektieren</p>	<p>Inhaltsfelder: Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>Medien im Comic</p> <p>Wiederholungsübungen</p> <p>DELF-Vorbereitung</p>	

UV 8.5 : Degemer mat e Breizh (ca. 21 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierten Hör- bzw. Lesetexten Informationen entnehmen • sich zu vorgegebenen Inhalten mündlich oder schriftlich äußern • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren • französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte aus einem authentischen Prospekt mitteln <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich soziokulturelles Orientierungswissen zur Bretagne aneignen • im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen • sich beim Lesen/Zuhören eines französischen Dokuments Notizen machen - SLK: eigene Fehleranalyse betreiben • den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textformate (E-Mail) kreativ ausgestalten • Internetrecherche betreiben und Informationen kritisch sondieren 	<p>IKK</p> <p>die Bretagne und Bretonisch kennenlernen über Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten sprechen touristische Prospekte sichten Informationsrecherche betreiben eine Unternehmung vorschlagen, vorbereiten und durchführen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte: touristische Prospekte Hör-/Hörsehtexte [Romanauszug: <i>Vlad</i> (extrait du roman «Nos cœurs tordus») fakultativ]</p> <p><u>Zieltexte</u> E-Mail: eine Unternehmung vorschlagen, vorbereiten und durchführen</p> <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz:</u> Jahreszeiten Sachfeld „Wetter“ und „Ferienaktivitäten“ Wortfeld „Verkehrsmittel“</p> <p><u>Grammatik:</u> Objektpronomen (<i>me, te, nous, vous</i>) Fragebegleiter <i>quel</i> Demonstrativbegleiter <i>ce</i> Verb <i>dire</i> Objektpronomen (<i>le, la, les</i>) <u>Aussprache:</u> <i>h muet</i> und <i>aspiré</i></p>	

UV 8.6: Les médias et moi Atelier A, (ca. 16 Ustd.) [Atelier B – D : fakultativ]

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierten Hör- bzw. Lesetexten Informationen entnehmen • sich zu vorgegebenen Inhalten mündlich oder schriftlich äußern • eine Infografik/Infographie verstehen und (mündlich oder schriftlich) zusammenfassen • [didaktisierten Hör- bzw. Lesetexten Informationen entnehmen] <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich soziokulturelles Orientierungswissen zur Mediennutzung französischer Jugendlichen aneignen • das eigene Medienverhalten mit dem von französischen Jugendlichen vergleichen <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen • Hilfsmittel (Mindmap) zum Erlernen der Vokabeln erstellen und nutzen lernen • eigene Fehleranalyse betreiben • den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Umfrage durchführen und (kritisch) auswerten • das mediale Konsumverhalten kritisch reflektieren • [Internetrecherche betreiben und Informationen kritisch sondieren] • [mediale Produkte erstellen und (schriftlich oder mündlich) vorstellen] 	<p>IKK</p> <p>Atelier A: über Alltagsmedien sprechen Mediennutzung beschreiben und reflektieren eine Umfrage machen ein Unterhaltungsmedium vorstellen über die Lieblingsapp berichten eine Statistik verstehen</p> <p>Atelier B/C/D: [einen Podcast verstehen über die Informationsbeschaffung reden über Kommunikationsmittel berichten die Erstellung von Medienprodukten vorstellen]</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u> Hör- und Lesetexte Statistik/ Infografik [Podcast]</p> <p><u>Zieltexte</u> Auswertung (Umfrage) z.B. Podcast</p> <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz:</u> Sachfeld „Medien und Digitales“</p> <p><u>Grammatik:</u> Inversionsfragen Objektpronomen (<i>lui, leur</i>) Verben auf -ir (<i>choisir</i>)</p>	

[UV 8.6 Module: Le sport, c'est fort! (ca. 8 Ustd., fakultativ)]

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • französische Sportarten mit deutschen vergleichen • sich soziokulturelles Orientierungswissen zum Sport in Frankreich aneignen <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierten Hör- bzw. Lesetexten Informationen entnehmen • Personen mündlich oder schriftlich charakterisieren • französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte mithilfe von Umschreibungen mitteln <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen • Internationalismen, Antonyme und Wortfamilien zum Wortschatzerwerb nutzen <p>TKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche betreiben und Informationen kritisch sondieren • digitale Hilfsmittel zum eigenen Lernfortschritt nutzen 	<p>IKK</p> <p>über persönliche Ziele sprechen Sportarten vergleichen die Lieblingssportart präsentieren</p> <p>VSM</p> <p><u>Wortschatz:</u> Rugby und Surfen</p> <p><u>Grammatik:</u> Steigerung der Adjektive reflexive Verben</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u> Hör- und Lesetexte</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>z.B. E-Mail</p>	

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten, mündliche Prüfungen und evtl. Projekte (siehe unten).

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind ab der EF grundsätzlich zugelassen.

Gymnasiale Mittelstufe / Sekundarstufe I

A.) Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten (KA)

Halbjahr	Anzahl	Dauer
7.1.	3 KA	je 45 – 60 Min
7.2.	3 KA	

8.1.	2 KA	je 45 - 60 Min
8.2.	3 KA (1x durch Projekt ersetzt)	
9.1.	2 KA	je 60 - 75 Min
9.2.	2 KA (davon eine mündliche Prüfung)	15 - 20 Min
10.1.	2 KA	je 60 - 90 Min
10.2.	2 KA	

B.) Kompetenzbereiche in den Klassenarbeiten

Stufe 1 (Klasse 7 und 8)

- der Kompetenzbereich Schreiben wird in jeder Klassenarbeit abgeprüft
- dieser wird durch mindestens eine weitere kommunikative Kompetenz (Mediation, Leseverstehen und Hör/Hörsehverstehen) und/ oder die isolierte Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Grammatik/ Wortschatz) ergänzt
- die Kompetenzbereiche Mediation, Leseverstehen und Hör/Hörsehverstehen sind mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Stufe 2 (Klasse 9 und 10)

- der Kompetenzbereich Schreiben wird in jeder Klassenarbeit abgeprüft
- dieser wird durch mindestens eine weitere kommunikative Kompetenz (Mediation, Leseverstehen und Hör/Hörsehverstehen) ergänzt
- zusätzlich ist die isolierte Überprüfung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Grammatik/ Wortschatz) möglich
- die Kompetenzbereiche Mediation, Leseverstehen und Hör/Hörsehverstehen sind mindestens einmal innerhalb der Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

C.) Bewertung

C.1. Bewertung der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung

- Der Teilbereich ‚Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung‘ wird in offenen Aufgaben (Teilkompetenz Schreiben) grundsätzlich stärker gewichtet als der Teilbereich ‚Inhalt‘ (siehe Punkt 4 ‚Punkteverteilung‘).
- Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung werden die **kommunikative Textgestaltung** (sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz, inhaltliche Strukturiertheit durch Verwendung von *petits mots/mots charnières*, Beachtung der Textsortenmerkmale wie z.B. E-Mail), das **Ausdrucksvermögen/das Verfügen über sprachliche Mittel** (Differenziertheit des allgemeinen und thematischen Vokabulars, Komplexität und Variation des Satzbaus), sowie die **Sprachrichtigkeit** (Wortschatz, Grammatik, Orthographie) beurteilt.

- Bei der Teilkompetenz Sprechen in einer mündlichen Prüfung werden die **kommunikative Strategie** und die **Präsentations-/Diskurskompetenz** (gedankliche Stringenz/Effizienz, Klarheit, Flüssigkeit, Grad des freien Vortrags), das **Verfügen über sprachliche Mittel / Sprachrichtigkeit** (Aussprache/ Intonation, Wortschatz, Grammatische Strukturen) beurteilt.
- Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden sowohl in Klassenarbeiten als auch mündlichen Prüfungen daraufhin beurteilt, inwiefern sie die Kommunikation beeinträchtigen.

C.2. Bewertung der inhaltlichen Leistung

- Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben, Sprachmittlung und Sprechen werden Umfang, Genauigkeit, Differenziertheit, die gedankliche Stringenz und die inhaltliche Strukturiertheit bewertet.
- In den Teilkompetenzen Lese- und Hörverstehen werden sprachliche Verstöße nicht gewertet, da hier nur der Nachweis des Verständnisses erbracht werden muss.

C.3. Beurteilung der sonstigen Mitarbeit

- Qualität, Quantität, Kontinuität der Beiträge werden im Hinblick auf erkennbare Kompetenzentwicklung durch sowohl mündliche als auch schriftliche und praktische Beiträge beurteilt.
- Das jeweilige Niveau der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung (individuelle Beiträge, kooperative Leistungen, Bearbeitung längerfristig gestellter komplexerer Aufgaben wie z.B. Lernplanbearbeitung), als auch durch punktuelle Überprüfungen (kurze schriftliche Übungen, 1x pro Unité des Lehrbuchs stattfindende Vokabelüberprüfungen und mündliche Präsentationen) festgestellt.
- Gewichtung der Sonstigen Mitarbeit zur schriftliche Leistungsüberprüfung: ca. 50/50 (und nach pädagogischem Ermessen)

C 4. Punkteverteilung

- Für die Note ‚ausreichend‘ müssen mindestens 45-50% der Gesamtpunkte erreicht werden
- Die Verteilung der Punkte über 45-50% sollte möglichst gleichmäßig über die Notenstufen ‚sehr gut‘ bis ‚ausreichend‘ erfolgen
- Das Verhältnis von Sprache/Darstellungsleistung zu Inhalt richtet sich nach den jeweiligen Aufgabenformaten. In den jüngeren Jahrgangsstufen wird dem Punkt Sprache/Darstellungsleistung mehr Gewicht gegeben. Das Verhältnis nähert sich im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend den Vorgaben der Sekundarstufe II an (60% zu 40%).
- Gewichtung des Schreibeils (der zusammenhängende Text):

Jgst. 7 + 8	20% - 30% der Gesamtpunktzahl
Jgst. 9 + 10	40% - 50% der Gesamtpunktzahl

Gymnasiale Oberstufe/Sekundarstufe II

A.) Anzahl und Dauer der Klausuren

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
EF I	GK	2	90 Min
EF II	GK	2 (fakultativ 1x mündliche Prüfung)	90 Min (15-20 Min)
Q1 I	GK	2	135 Min
	LK	2	180 Min
Q1 II	GK	2 (1x ggf. Facharbeit)	135 Min
	LK	2 (1x ggf. Facharbeit)	180 Min
Q2 I	GK	2 (1x mündliche Prüfung)	180 Min
	LK	2 (1x mündliche Prüfung)	225 Min
Q2 II	GK	1 (nur wenn 3. Abiturfach)	270 Min
	LK	1	300 Min

B.) Kompetenzbereiche in den Klausuren

- Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben wird ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz (Hörverstehen, Hör-/Sehverstehen, Lesen, Sprachmittlung). Alle Kompetenzen werden mindestens einmal in der Qualifikationsphase abgeprüft. Es ist auch möglich, je einmal in der Einführungs- wie auch in der Qualifikationsphase die Teilkompetenz Schreiben durch nur eine weitere Teilkompetenz zu ergänzen" [= "Klassische" Klausur mit Lesen und Schreiben].

- In der Einführungsphase *kann*, in der Qualifikationsphase *muss* eine schriftliche Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden (vgl. schulinternes Curriculum unter

<https://herder-koeln.de/unterricht-und-angebote/faecheruebersicht/franzoesisch/>)

C.) Anforderungsbereiche in schriftlichen und mündlichen Prüfungen

Von Beginn der Oberstufe an werden alle Klausuren so gestaltet, dass die drei Anforderungsbereiche *compréhension (AFB I)*, *analyse (AFB II)*, *commentaire/production de texte (AFB III)* darin vorkommen: "In den schriftlichen Arbeiten/Klausuren sind die drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen" (s. KLP SII Französisch, S.63). Dies gilt auch für die EF.

Im Hinblick auf die Anforderungen im schriftlichen und mündlichen Teil der Abiturprüfungen ist von drei Anforderungsbereichen auszugehen, die den Grad der Selbstständigkeit der erbrachten Prüfungsleistung transparent machen sollen. (s. KLP SII Französisch, S.69-70)

- Anforderungsbereich I* umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- Anforderungsbereich II* umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- Anforderungsbereich III* umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler

selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

D.) Punkteverteilung (orientiert sich an den Vorgaben des Zentralabiturs)

- Um eine 4 zu erreichen, müssen mindestens 45-50% der Gesamtpunkte erreicht werden
- Die Verteilung der Punkte über 45-50% sollte möglichst gleichmäßig über die Notenstufen erfolgen
- In der EF orientiert sich die Bewertung an einem 100-Punkte-Raster und in der Qualifikationsphase an einem 150-Punkte-Raster
- Das Verhältnis von Sprache/Darstellungsleistung zu Inhalt beträgt 60% zu 40%.

E.) Sonstige Mitarbeit

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen neben mündlichen Beiträgen in der Zielsprache u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenbearbeitung, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise, wie z. B. die schriftliche Übung. Darüber hinaus zählen auch von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios. Hilfreich für die Selbsteinschätzung der sonstigen Mitarbeit ist der Selbstbewertungsbogen auf unserer Homepage. (https://herder-koeln.de/wp-content/uploads/2018/03/selbstbewertungsbogen_somi.pdf)

Die Gewichtung von „Sonstiger Mitarbeit“ und schriftlichen Klausuren bei der Zeugnisnotenfindung beträgt 50/50%.

F.) Facharbeit

Wird die Facharbeit im Fach Französisch geschrieben, ersetzt sie die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1. Dabei wird folgender Bewertungsbogen zugrunde gelegt:

<https://herder-koeln.de/wp-content/uploads/2013/12/Beurteilung-Facharbeit-F.doc>

II. Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note orientiert sich an der Maßgabe, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45%-50% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

III. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Bei Gruppenarbeiten:

- a) Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- b) Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

Bei Projekten:

- Selbstständige Themenfindung (vorrangig in Sek II)
- Dokumentation des Arbeitsprozesses (in Sek I je nach Aufgabenstellung)
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung]

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung und Beratung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: möglichst als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für das Fach Französisch sind am Herder-Gymnasium folgende Lehrwerke eingeführt:

- a) Für die Unter- und Mittelstufe: *Découvertes – série jaune* (Klett-Verlag). Seit dem Schuljahr 2020-21 wird dieses Lehrwerk sukzessive ab Jg.7 durch das neue G9-Lehrwerk *Découvertes. Salut!* (Klett-Verlag) ersetzt.
- b) Für die Einführungsphase: *À plus! Charnières* (Cornelsen Verlag)
- c) Für die Qualifikationsphase: *Horizons* (Klett-Verlag)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am Johann-Gottfried-Herder Gymnasium werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht am Herder-Gymnasium nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen Dingen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Herder-Gymnasium in hohem Maße durch:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme - *Cinéfête*), Besuche von französischen Theaterstücken,
- die Oberstufenfahrt nach Paris (in der EF),
- den Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Tourcoing/Lille
- den Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Fontenay-sous-Bois (bei Paris),
- den Individualaustausch mit dem Lycée Henri IV in Paris,
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.)

Eine weitere Möglichkeit der Motivationssteigerung beim Erwerb der französischen Sprache ist die Teilnahme an Wettbewerben, die am Johann-Gottfried-Herder Gymnasium stark gefördert wird. Jährlich haben die Lernenden folgende Möglichkeiten, an Wettbewerben teilzunehmen:

- die Teilnahme am schulinternen und im weiteren Verlauf auch am stadtweiten französischen Lesewettbewerb an der Kaiserin-Augusta-Schule,
- die Teilnahme am Internetwettbewerb (*Institut Français* Düsseldorf) zur französischen Sprache und Landeskunde anlässlich des Tages der deutsch-französischen Freundschaft am 22. Januar,
- die Teilnahme am DELF-Sprachdiplom sowie an der vorbereitenden AG, die von einer Französischlehrkraft am Herder-Gymnasium in Kooperation mit dem *Institut Français* in Köln durchgeführt wird.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie erhalten ggf. Gelegenheit, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Eine Evaluation der Fachschaftsarbeit erfolgt in den halbjährlich bzw. jährlich stattfindenden Fachkonferenzen.